

**WOLF JAHNKE  
MICHAEL SCHOLTEN**

**DIE**

**199**

**BESTEN**

**ACTION**

**FILME**

**&-SERIEN**

**SCHÜREN**

WOLF JAHNKE  
MICHAEL SCHOLTEN



SCHÜREN

Wolf Jahnke / Michael Scholten  
Die 199 besten Action-Filme & -Serien

## Über die Autoren

**Wolf Jahnke**, geboren 1969 in Lengerich, entdeckte mit *KRIEG DER STERNE*, *JÄGER DES VERLORENEN SCHATZES* sowie den Filmen von John Carpenter und Jack Arnold seine Leidenschaft für das einschlägige Genre-Kino. 1992 erschien unter seiner Mitarbeit *Das Lexikon des Science Fiction Films*, 1995 folgten *Die 100 besten Action-Filme*. Danach schrieb er Artikel für *FILM-DIENST* u.v.a. Nach dem Magister-Studium in Kulturwissenschaften betreute er für Universal Pictures alte Kinoklassiker. Als Labelmanager von Epix Media betreute er die DVD-Veröffentlichung von *IRRTUM IM JENSEITS*, *DIE REBELLEN VOM LIANG SHAN PO*, *FICKENDE FISCHE* und *BLOODY SUNDAY*. Zudem schrieb und produzierte er 2008 den an John Carpenter orientierten Horrorfilm *VIRUS UNDEAD*. 2011 erschien sein Buch *Los Angeles - Mit Hollywood durch L.A.* Er lebt als freier Texter in Berlin.

Wolf Jahnkes favorisierte Actionfilme sind *THE CHASE*, *CRANK*, *DAS FLIEGENDE AUGE*, *HEAT*, *THE KILLER*, *POINT BREAK*, *RUNAWAY TRAIN*, *STIRB LANGSAM 2*, *TERMINATOR* und *DAS TÖDLICHE WESPENNEST*.

**Michael Scholten**, geboren 1971 in Bocholt, wuchs in Rees am Niederrhein auf, vor allem aber vor dem Fernseher, in Kinos und Videotheken. Ab dem siebten Schuljahr drehte er Playmobil-Western, Big-Jim-Actionfilme und reale *MIAMI VICE*-Parodien. Nach dem Englisch- und Publizistik-Studium in Münster und Los Angeles besuchte er als TV *Spielfilm*-Reporter Dreharbeiten in aller Welt. Er

war Juror für den Deutschen Comedypreis und Deutschen Fernsehpreis sowie Autor bei WETTEN, DASS..? 2007 brach er zu einer langen Weltreise auf. Bis heute besuchte er 123 Länder, darunter Nordkorea und Afghanistan. Seit 2010 lebt er in Kambodscha, schreibt für die *Phnom Penh Post* und deutsche Medien. Parallel zur Arbeit an *Die 199 besten Actionfilme & Serien* flickten ihn Ärzte nach einem Unfall zusammen, wenig später kam in Phnom Penh am 2. Juli 2012 sein Sohn Tim Sovann zur Welt.

Als Teenager liebte Michael Scholten EIN COLT FÜR ALLE FÄLLE und EIN AUSGEKOCHTES SCHLITZOHR, seine heutigen Action-Favoriten sind BLOOD DIAMOND, CRANK, JÄGER DES VERLORENEN SCHATZES, LÉON - DER PROFI, SPEED, STIRB LANGSAM, TERMINATOR 2 und WANTED.

Wolf Jahnke / Michael Scholten

# **Die 199 besten Action-Filme & -Serien**

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnd.ddb.de> abrufbar.

Schüren Verlag GmbH

Universitätsstr. 55 · D-35037 Marburg

[www.schueren-verlag.de](http://www.schueren-verlag.de)

© Schüren Verlag 2012

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: Erik Schüßler

Umschlaggestaltung: Wolfgang Diemer, Köln

Bildnachweis Umschlag Buchhandelsausgabe: DIE BOURNE IDENTITÄT (Universal), HEAT (Warner), DER CLOWN - PAYDAY (rotaryaction.com / action concept), PHANTOM KOMMANDO (20th Century Fox), 24 (20th Century Fox) Bildnachweis Umschlag

Sonderausgabe: action concept

Druck: druckhaus köthen, köthen

Printed in Germany

ISBN 978-3-89472-811-3

# Inhalt

«...und Action!»

Filme und Serien: DAS A-TEAM bis AIR AMERICA

**Das knallt: Explosionen, die man nicht verpassen sollte (1)**

Filme und Serien: AIRWOLF bis ALARM FÜR COBRA 11

**Interview mit ALARM FÜR COBRA 11-Produzent und Stuntman Hermann Joha**

Filme und Serien: ALARMSTUFE: ROT bis DIE BOURNE IDENTITÄT

**Das knallt: Explosionen, die man nicht verpassen sollte (2)**

Filme und Serien: BULLET IN THE HEAD bis THE EXPENDABLES

**Vom Actionfilm in die Politik**

Filme und Serien: EXPLOSIV - BLOWN AWAY bis GAMER

**Rauchende Colts: Schießereien, die man nicht verpassen sollte**

Filme und Serien: GEHEIMCODE: WILDGÄNSE bis DIE KATZE

**Interview mit Regisseur Dominik Graf**

Filme und Serien: KICK-ASS bis DER MANN, DER NIEMALS AUFGIBT

**Zitate aus Actionfilmen (1)**

Filme und Serien: MATRIX bis MIDNIGHT RUN - FÜNF TAGE BIS MITTERNACHT

**Faust auf Faust: Schlägereien, die man nicht verpassen sollte**

Filme und Serien: MISSION: IMPOSSIBLE bis TRUE ROMANCE

Zitate aus Actionfilmen (2)

Filme und Serien: 24 bis ZWEI WIE PECH UND SCHWEFEL

Zitate aus Actionfilmen (3)

Die 10 besten Actionszenen aus Filmen, die keine Actionfilme sind

Die 19,9 schlechtesten Actionfilme

Rest in Peace

## Die Autoren danken für Rat und Action

Alex Attimonelli, Dr. Tilman Baumgärtel, Andreas Berger, Christian Füllgraf, Gerrit Jahnke, Tommy Krappweis, Axel Remmeke, Stefan Scholten, Ursula Scholten, Marcus Schulz, Sandra Wiegand.

Außerdem Julia Göppert (capelight pictures), Christina Josten (Atlas Film + Medien), Christian Kühne (Rapid Eye Movies HE), Sarah Lüke (3L-homevideo), Dino Malacarne (Ascot Elite Film), Elisa Nitschke (X-Filme Creative Pool), Stephanie Paul (Concorde Home Entertainment), Petra Seibert (EuroVideo).

Sowie Dominik Graf, Hermann Joha und Tom Tykwer.

## «...und Action!»

rufen Regisseure. Diese Anweisung könnte bereits 1903 das Motto für den Film *DER GROSSE EISENBAHNRAUB* gewesen sein, der in nur zwölf Minuten vieles bot, was auch 110 Jahre später als Action empfunden wird: ein schnelles Fahrzeug, Explosionen, Schießereien, Schlägereien, Gut gegen Böse. In den Stummfilmklassikern gab Douglas Fairbanks als Robin Hood, Zorro oder Musketier actionlastige Vorstellungen mit Schwert und Degen, während Buster Keaton und Harold Lloyd in den 1920er Jahren Akrobatik und Komik kombinierten. Ihre Stunts an Hausfassaden, auf Eisenbahnen oder in den ersten Automobilen waren die Vorboten der später so erfolgreichen Actionkomödien. Die 1930er, 1940er und frühen 1950er Jahre waren aus gegebenem Anlass von Kriegsfilmern geprägt, feierten aber auch den gerechten Westernhelden.

Actionfilme, wie wir sie heute kennen, fanden ihren Ursprung im Kriminalfilm der späten 1950er und der 1960er Jahre. Um gegen die immer populärer werdende Fernsehkonkurrenz bestehen zu können, musste das Kino durch große Bilder, teure Sets und Tabubrüche wie die Darstellung extremer physischer Gewalt beeindrucken. Alfred Hitchcock prägte mit *DER UNSICHTBARE DRITTE* (1959) das Genre, indem er seinen Helden geschickt von einer gefährlichen Situation in die nächste jagte und allein für die Ausführung der Actionszenen große Kulissen im Studio bauen ließ. Hitchcocks Film soll, zusammen mit J. Lee Thompsons Kriegsabenteuer *DIE KANONEN VON NAVARONE* (1961), Albert R. Broccoli und Harry Saltzman inspiriert haben, Ian Flemings Romanhelden

James Bond auf die Leinwand zu bringen. Allein in den 1960er Jahren bestand 007 sechs Filmabenteuer, die immer spektakulärer und actionlastiger wurden. Die Locations, die Stunts, die Verfolgungsjagden, die Waffen und die Kämpfe setzten neue Maßstäbe für das Actiongenre.

Moderne Großstadtwestern wie BULLITT (1968), BRENNPUNKT BROOKLYN - THE FRENCH CONNECTION (1971) und DIRTY HARRY (1971) antworteten auf den humorigen Superagenten mit grimmiger Polizeiarbeit und actionreichen Verfolgungsjagden. Der Vietnamkrieg und die aufkochende Proteststimmung in den USA färbte auch auf die Filme jener Epoche ab. Regisseure der New-Hollywood-Bewegung gingen ihre Filmstoffe nüchtern an und zeigten hemmungslos realistische Gewalt. Arthur Penns blutige Gangsterballade BONNIE UND CLYDE (1967) sorgte für kontroverse Diskussionen, ebenso das Gemetzel in Sam Peckinpahs THE WILD BUNCH (1969) - unter Einsatz eines modernen Waffenarsenals, schneller Schnitte und Zeitlupe. Der Spätwestern lieferte gebrochene Helden mit tödlichem Ehrenkodex. Die Legende vom aufrechten Helden à la John Wayne war endgültig ein Western von gestern.

Großen Einfluss auf die formale Gestaltung der Actionfilme nahm das Werk des Japaners Akira Kurosawa, der bereits in den Kampfszenen von DIE SIEBEN SAMURAI (1954) auf Zeitlupe, Großaufnahmen und pointierte Schnitte setzte. Sergio Leone drehte nach Kurosawas Vorbild YOJIMBO (1961) den ersten großen Italowestern FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR (1964) mit Clint Eastwood. Die Bildsprache mit Zeitlupen und Riesenknarren in Nahaufnahme hat sich bis heute gehalten und findet im Kino des Hongkong-Chinesen John Woo ebenso statt wie bei den Filmen des Franzosen Luc Besson, des Amerikaners Quentin Tarantino und, tja, des in Gießen und Heuchelheim aufgewachsenen Til Schweiger.

Während unter grundsätzlich britischer Regie in den 1970er Jahren einige der action- oder zumindest effektreichsten Bond-Filme gedreht wurden (DER SPION, DER MICH LIEBTE, MOONRAKER), stieg im fernen Hongkong Bruce Lee zum neuen Actionstar auf. Die von ihm ausgelöste Kung-Fu-Welle erreichte schnell den Westen. Zwar starb Bruce Lee mit 32 Jahren noch vor der Fertigstellung seines vierten Films, doch die Begeisterung für Martial-Arts und Körperbeherrschung war nicht mehr aufzuhalten. Sogar STAHLNETZ-Macher Jürgen Roland bot in ZINKSÄRGE FÜR DIE GOLDJUNGEN (1973) und Schlagerfuzzi Christian Anders in DIE BRUT DES BÖSEN (1979) Karate made in Germany. Chuck Norris, der als Militärpolizist in Südkorea die asiatische Kampfkunst erlernte und 1972 im Film DIE TODESKRALLE SCHLÄGT WIEDER ZU gegen Bruce Lee gekämpft hatte, brachte seine Fähigkeiten auch in Hollywood-Produktionen ein, die von unbesiegbaren Kämpfern im Dienste der Gerechtigkeit erzählten.

Actionfilme mit körperbetonten Helden feierten einen Erdrutschsieg, nachdem Sylvester Stallone als traumatisierter Vietnam-Heimkehrer RAMBO (1982) die brutale Kampfmaschine gesellschaftsfähig gemacht hatte. Aus Europa zugereiste Bodybuilder wie Arnold Schwarzenegger (TERMINATOR, PHANTOM KOMMANDO, PREDATOR), Jean-Claude Van Damme (BLOODSPORT) und Dolph Lundgren (THE PUNISHER) dominierten ebenfalls das muskulöse Kino der 1980er Jahre. Neben den grimmigen Helden war in den Kinos aber auch stets Platz für Actionkomödien wie NUR 48 STUNDEN (1982) und BEVERLY HILLS COP (1984) mit Eddie Murphy. Humor spielte auch eine entscheidende Rolle im Achterbahnkino, das George Lucas und Steven Spielberg mit JÄGER DES VERLORENEN SCHATZES (1981) boten. Harrison Ford, der als abenteuerlustiger Archäologe körperlich nicht gerade in einer Liga mit Stallone und Schwarzenegger spielte, verband spektakuläre Action mit Komik und Köpfchen.

Bruce Willis musste sich für *STIRB LANGSAM* (1988) die Muskeln erst antrainieren, doch Regisseur John McTiernan bat ihn, es nicht zu übertreiben. Denn der Filmheld John McClane sollte kein tumber Rambo sein, sondern ein leidensfähiger Jedermann, der die Terroristen nicht nur mit Kugeln und Muskeln, sondern auch durch Intelligenz ausschaltet. Dasselbe Konzept wurde in den 1990ern eifrig kopiert, unter anderem mit Steven Seagal in *ALARMSTUFE: ROT*, Wesley Snipes in *PASSAGIER 57*, Kurt Russell in *EINSAME ENTSCHEIDUNG*, Harrison Ford in *AIR FORCE ONE* und Bruce Willis in den *STIRB LANGSAM*-Fortsetzungen.

Mitte der 1990er Jahre hatten sich die Zuschauer am Bizeps Stallones und Schwarzeneggers sattgesehen. Stallone suchte seine Karrierezuflucht in der fragwürdigen Komödie *STOP! ODER MEINE MAMI SCHIESST!* (1994), Schwarzenegger in dem Schwangerschaftsstreifen *JUNIOR* (1994), nachdem er in *LAST ACTION HERO* (1993) einen ironischen Abgesang auf sein Erfolgsgenre angestimmt hatte.

Frauen spielten im Actiongenre meist eine Nebenrolle. Aber es gab sie und gibt sie immer mehr: Sigouney Weaver wurde als taffe Anführerin in Ridley Scotts *ALIEN* (1979) populär, weil die Rolle ursprünglich für einen Mann geschrieben worden war. Auch Sarah Connor mauserte sich vom Opfer, das es in *TERMINATOR* (1984) zu beschützen galt, in *TERMINATOR 2* (1991) zur entschlossenen Kämpferin. Bei Bond gab es zwar auch schon schlagkräftige Amazonen, aber diese dienten - lediglich als attraktives Beiwerk - dem Schurken, waren von Natur aus böse und dem Agenten stets unterlegen (Karin Dor, Grace Jones). Stark, gut, sexy und tödlich war die Frau dann endgültig im 21. Jahrhundert. Angelina Jolie schwang sich als Schatzjägerin *LARA CROFT* zur erfolgreichsten Actionheldin empor, Produzentin Drew Barrymore belebte gemeinsam mit Cameron Diaz und Lucy Liu die *DREI ENGEL FÜR CHARLIE* wieder, also jene Krimiserie, die in den 1970er Jahren als erste ohne männliche Helden auskam.

Der männliche Actionheld fürs neue Jahrtausend kam eher klein, flink und clever daher wie Tom Cruise als Ethan Hunt in der MISSION: IMPOSSIBLE-Reihe, Keanu Reeves als Neo in der MATRIX-Trilogie und Matt Damon als Agent Jason Bourne. Auch die James-Bond-Reihe musste im neuen Jahrtausend auf den Erfolg der Bourne-Konkurrenz reagieren. Statt unsichtbarer Superautos und Pierce Brosnans ironischem Gentleman-Charme holten die 007-Produzenten für CASINO ROYALE (2006) Daniel Craig als knallharten Kerl mit proletarischem Hintergrund in den britischen Geheimdienst. Der verzichtet bewusst auf die technischen Spielereien des Erfinders Q, während die übermächtigen Maschinen in Michael Bays TRANSFORMERS-Reihe die menschlichen Co-Akteure schon beinahe überflüssig machen. Riesige Kampfroboter liefern sich gigantische, am Computer geschaffene Zerstörungorgien, bei denen der Mensch zum Statisten wird und ein schwächlicher Teenagerheld nur noch als Berater benötigt wird. Fertigte die Spielwarenindustrie früher noch Actionfiguren nach dem Vorbild von Filmhelden, so hat sich auch das inzwischen beim modernen Actionfilm und seinen Subgenres geändert: TRANSFORMERS basiert ebenso auf Plastikspielzeug der Firma Hasbro wie auch G.I. JOE und BATTLESHIP.

Verfilmtes Spielzeug? Warum nicht? Seit es Actionfilme gibt, ist das Genre der Skepsis und dem Hohn derer ausgesetzt, die behaupten, nur der guten Handlung und der anspruchsvollen Dialoge wegen ins Kino zu gehen. «Wir drehen nicht fürs Feuilleton, das hasst uns sowieso», sagt der deutsche Actionproduzent und Stuntman Hermann Joha (ALARM FÜR COBRA 11, DER CLOWN) und schafft klare Fronten: «Das Feuilleton ist geprägt von Sendungsbewusstsein, unsere Welt ist pures Entertainment.» Regielegende Sam Fuller sagte: «Film ist ein Schlachtfeld: Liebe, Hass, Action, Gewalt und Tod. Mit einem Wort Emotion.» Diese Einschätzung trifft vor allem auf den Actionfilm zu. Die Emotionen

überschlagen sich, wenn die packenden Bilder von Explosionen, Gewalt, Verfolgungsjagden, Faustkämpfen und Schießereien den Zuschauer mitfiebern lassen. Und sie überschlagen sich erst recht, wenn Actionfilme gesellschaftskritische Themen aufgreifen. Als DIE WARRIORS, COLORS - FARBEN DER GEWALT oder NATURAL BORN KILLERS anliefen, wurde schnell lautstark nach einem Verbot gerufen. Die Filme wurden zum Politikum und entfachten große Kontroversen.

Es ist müßig, über den Sinn, den Anspruch, die Nachhaltigkeit von Actionfilmen zu diskutieren. Auch die Behauptung, dass berühmte Actionstars am Ende gar nicht so gute Schauspieler sind wie ihre unbekannteren und viel schlechter bezahlten Kollegen an städtischen Theaterbühnen, muss nicht weiter diskutiert werden. Man überlasse einfach dem US-Schriftsteller und Drehbuchautor William Goldman (ZWEI BANDITEN) die Antwort: «Frage: Wer ist der größere Filmstar? Schwarzenegger oder Olivier? Darauf gibt's nur eine Antwort: Arnold. (...) Nächste Frage: Wer ist der bessere Filmschauspieler? Schwarzenegger oder Olivier? Da wir einen der populärsten Stars der Achtziger mit dem Schauspieler des Jahrhunderts vergleichen, dürfte die Entscheidung wohl einstimmig auf Olivier fallen. (...) Stimmt schon, ich habe nicht die geringste Lust, Schwarzenegger als Hamlet zu sehen. Aber ich hätte ebenso wenig Interesse an Olivier als Terminator.»

Nicht jeder Actionfilm ist ein Meisterwerk, aber darum geht es auch nicht zwingend. Es geht um Unterhaltung, koste es, was es wolle! Popcorn-Kino halt, großes Entertainment, Achterbahn! Und dass man trotzdem mit den oft zwielichtigen Helden mitfiebert und bei einer rasanten Autoverfolgungsjagd, die schon mal amokartig in den Gegenverkehr geht, mitschwitzt, ist die große Kunst!

Die Definition des Genres «Actionfilm» im vorliegenden Buch ist einfach: Züge, Flugzeuge oder Autos, aber auch Motorboote kommen im modernen Actionfilm vor als Zeichen des Fortschritts, als Fluchtmittel, als Tatwaffe, als mobile Festung. Deshalb findet

GLADIATOR keinen Platz im Buch, auch nicht DER LETZTE MOHIKANER, obwohl in beiden Filmen dauernd spektakulär gerannt, geritten und gekämpft wird. Es geht um hochmoderne Zeiten in einer Ära der Industrialisierung, Mechanisierung und des technischen Fortschritts mit Automobilen; nicht um Ritterspektakel, Piratenabenteuer oder Western. Filme über den Zweiten Weltkrieg oder den Vietnamkrieg sind ein eigenes Genre und werden mit ihrer historisch-erzählerischen Form ebenfalls nicht berücksichtigt. Auch der Science-Fiction-Film ist ein anderes Genre. Dem sterilen Weltall mangelt es am Staub des Asphalts, den jeder moderne Actionheld schnupfern muss. TERMINATOR ist dagegen ein Actionfilm, denn er spielt auf der Erde und in der Gegenwart. Alles soll schön erdverbunden sein, denn «Im Weltraum hört Dich niemand schreien», warnte schon 1979 der deutsche Untertitel von Ridley Scotts ALIEN. Aber STARSHIP TROOPERS (1997) schickte Menschen von der Erde auf fremden Planeten scharenweise in den Tod und zelebrierte großes Actionkino.

Überhaupt geht es um echte Menschen, die leiden, schwitzen und bluten. Die Hobbits aus DER HERR DER RINGE gehören nicht dazu, auch nicht Superman, Vampire, Zombies oder Gen-Mutanten wie Spider-Man und die X-Men. Wohl aber Bruce Wayne, der ein Mensch ist und erst durch die Macht seiner Maschinen zu BATMAN wird, ebenso Tony Stark, der nur dank seiner selbstentwickelten Technik als IRON MAN in die Luft gehen kann.

**...und Action!**

# DAS A-TEAM

OT: THE A-TEAM. USA 1983–1987. 5 Staffeln mit 98 Folgen à 45 Min. Idee: Stephen J. Cannell, Frank Lupo. M: Mike Post, Pete Carpenter. D: George Peppard (John «Hannibal» Smith), Mr. T (B.A. Baracus), Dirk Benedict (Templeton «Face» Peck), Dwight Schultz (H. M. Murdock). DVD: Universal.

## Die fantastischen Vier

Drei Soldaten einer Spezialeinheit in Vietnam werden zu Unrecht durch ein Militärgericht verurteilt. Sie fliehen aus dem Gefängnis und tauchen in Los Angeles unter. Die Regierung jagt sie, doch zusammen mit ihrem treuen Piloten helfen die Söldner denjenigen, die unschuldig in Not geraten sind.

Der Zigarren paffende Verwandlungskünstler «Hannibal» Smith, das mit Goldketten behangene Muskelpaket B.A. Baracus, der schöne Allesbeschaffer «Face» Peck und der durch ein Vietnamtrauma psychisch angeschlagene Hubschrauberpilot H.M. Murdock bilden das Rückgrat einer der weltweit erfolgreichsten Actionserien. Als typisches TV-Produkt der 1980er Jahre sind die Helden Vietnam-Veteranen (wie auch in MAGNUM oder TRIO MIT VIER FÄUSTEN) und lassen ihre Kriegserfahrung in die dramaturgisch immer gleich gestaltete Verbrecherjagd einfließen. Schüsse, Schläge und Autounfälle bleiben meist folgenlos. In fünf Staffeln sind kaum Verletzte und nur fünf Tote zu beklagen. In Deutschland lief die Serie erst 1987, nachdem sie in den USA abgesetzt worden war. Die ARD zeigte bloß 26 Folgen, die friedlich genug für den Vorabend waren. RTL strahlte ab 1990 alle Staffeln aus. 2010 produzierten die Krawallbrüder Tony und Ridley Scott eine aufgeblasene Kinoversion der Serie. DAS A-TEAMM - DER FILM, inszeniert von Joe Carnahan und

mit Liam Neeson und Bradley Cooper in den Hauptrollen, fehlt jedoch der spitzbübische Charme des Originals.



Bitte nicht lächeln! «Face», Hannibal, Murdock und B.A. sorgen mit Knarren und ernster Miene für Gerechtigkeit

# ACTION JACKSON

OT: ACTION JACKSON. USA 1987. 90 Min. R: Craig R. Baxley. K: Matthew F. Leonetti.  
M: Herbie Hancock, Michael Kamen. D: Carl Weathers (Jericho «Action» Jackson),  
Vanity (Sydney Ash), Craig T. Nelson (Peter Dellaplane). DVD: Warner.

## Er braucht keine Waffe, er ist selbst eine

Hinter den Mordanschlägen auf Gewerkschaftsführer in Detroit vermutet der schwarze Polizist Jericho Jackson den psychopathischen Industriellen Peter Dellaplane als Drahtzieher. Doch der schiebt seinem Verfolger einen Mord unter.

Nachdem BEVERLY HILLS COP (1984) mit Eddie Murphy den schwarzen Filmhelden wieder populär gemacht hatte, setzte ACTION JACKSON die Tradition der 1970er-Kinohelden SHAFT und SUPERFLY fort. Carl «Apollo Creed» Weathers spielt den edel gekleideten Polizisten mit Harvard-Jura-Abschluss, der zu Unrecht degradiert wurde und seine Waffe abgeben musste. Bei dem Versuch, einen neuen Kinohelden aufzubauen, verwendeten die Produzenten wenig Mühe auf Originalität oder Logik und streckten die dünne Story mit harten Stunts und ein paar schmissigen Songs. Im Mittelpunkt stehen ausgefallene Actionszenen, für die Regisseur Craig R. Braxley mehrere Stuntelemente in überraschender Weise vermischte. Braxley hatte zuvor als Actionspezialist für Walter Hills DIE WARRIORS (1979) gearbeitet und die Fernsehserie DAS A-TEAM geschaffen. ACTION JACKSON kommt weitgehend ohne Schusswaffen aus. Die Opfer werden zerquetscht, stürzen in die Spitzen eines Gitters oder fallen als brennende Fackel aus einem Hochhaus. Der Humor ist grimmig, einzelne Figuren und Aktionen wirken in ihrer Überhöhung, als

seien sie einem Comic entsprungen. Die Werbekampagne des Verleihers sprach damals Bände: «It's Time for <Action>!»



Das QUIZ TAXI hat seine Regeln bei falschen Antworten verschärft

# AIR AMERICA

OT: AIR AMERICA. USA 1990. 108 Min. R: Roger Spottiswoode. K: Roger Deakins. M: Charles Gross. D: Mel Gibson (Gene Ryack), Robert Downey Jr. (Billy Covington), Nancy Travis (Corinne Landreaux), Ken Jenkins (Major Donald Lemond), Lane Smith (Senator Davenport). DVD: Studio Canal.

## Die Bruchpiloten

Mitten im Vietnamkrieg mischt die CIA im Nachbarland Laos beim lukrativen Drogenhandel mit. Die in Asien operierende Fluggesellschaft Air America schmuggelt das Heroin aus der Region, der Pilot Gene Ryack macht nebenher noch mit Waffenschmuggel Profit. Sein neuer Kopilot Billy Covington will das illegale Treiben unterbinden. Schnell hat er die laotische Armee und die CIA als mächtige Feinde.

Die als zivile Luftfahrtgesellschaft getarnte Air America wurde von der CIA kontrolliert und für kriegswichtige Transport- und Aufklärungsflüge in Asien eingesetzt. 1972 deckte das Buch eines US-Geschichtswissenschaftlers den Drogenschmuggel der CIA auf. Der Britisch-Kanadier Roger Spottiswoode (JAMES BOND 007 - DER MORGEN STIRBT NIE) machte aus den Fakten eine gelungene Satire, die in den USA als Hochverrat an Vietnamveteranen galt und floppte. Der Film bietet aber Lichtblicke für Actionfans, weil er mit schier unglaublichen Flugmanövern im Grenzgebiet zwischen Thailand und Myanmar aufwartet. Wo sonst sieht man, wie ein Pilot seine Maschine in einem zuvor verlustreich gecrashten Transportflugzeug notlandet, um sich vor den Feinden zu verstecken? Hauptdarsteller Mel Gibson war 1990 durch drei MAD MAX- und zwei LETHAL WEAPON-Filme schon ein Star. Der eher aus künstlerischen Filmen bekannte

Robert Downey Jr., der in AIR AMERICA als Hüter der Moral ein Drogenlabor sprengt, sorgte ab 1996 durch seine Drogensucht für Schlagzeilen.



Chaos in Laos: *Air America* dezimiert fast täglich ihre Flugzeugflotte

## **Das knallt: Explosionen, die man nicht verpassen sollte (1)**

Die erste dramaturgisch eingesetzte Filmexplosion wurde 1903 für den zwölf Minuten kurzen Western **DER GROSSE EISENBAHNRAUB** gezündet. Seither kommt kaum ein Hollywood-Blockbuster ohne ein bis zwei Explosionen aus - oder 50, wenn Michael Bay Regie führt. Laut einer nicht streng wissenschaftlichen Untersuchung steigt der Umsatz von Michael-Bay-Filmen tatsächlich mit der Anzahl der von ihm gezündeten Explosionen pro Film. So spielte auch die Dauer-Explosion **TRANSFORMERS 3 (2011)** weltweit mehr als 1,12 Milliarden Dollar ein.

### **APOCALYPSE NOW (1979)**

Francis Ford Coppola drehte seinen Vietnam-Kriegsfilm auf den Philippinen und wurde - gegen Geld - kräftig von Diktator Ferdinand Marcos und seiner Armee unterstützt. Er musste sich aber verpflichten, alle Filmbauten nach Drehende zu entfernen. Anstatt das im Khmer-Stil errichtete Dschungelversteck des General Kurtz (Marlon Brando) abzureißen, ließ Coppola die Kulisse mit einem Riesenarsenal an Benzinbomben sprengen und filmte das nächtliche Spektakel mit 15 Kameras. Einzelne Versionen des Films enden mit diesen durch Effekte verfremdeten Bildern, obwohl Coppola die Fehldeutungen vieler Zuschauer missfiel, dass die Szene eine von Captain Willard (Martin Sheen) befohlene Bombardierung des Lagers und seiner Bewohner sei.

### **BAD BOYS II (2003)**

Bei einem Einsatz auf Kuba lassen Will Smith und Martin Lawrence in der Villa eines Drogenbosses nur den Pool heil. Erst fahren sie mit dem Hummer die Einrichtung platt, dann sprengen sie das Anwesen. Gedreht wurde in einer Villa in Delray Beach, Florida. Sie stand über Jahre leer, der neue Besitzer wollte nur das Grundstück und bot in einer Variety-Anzeige Produktionsfirmen an, das Haus für Dreharbeiten zu sprengen. Regisseur Michael Bay griff zu.



DAS BOOT

### **DAS BOOT (1981)**

Seinen Spitznamen Charly Bum Bum trug der Bayer Karl Baumgartner (1912-2012) nicht von ungefähr. Als Pyrotechniker, der seinen Sprengstoff anfangs aus Fliegerbomben des Zweiten Weltkriegs gewann, sorgte er schon bei *DIE BRÜCKE* (1959) und *DER LÄNGSTE TAG* (1962) für Knalleffekte. Da durfte er auch bei Wolfgang Petersens *DAS BOOT* nicht fehlen. Der Fliegerangriff auf den U-Boot-Bunker im Hafen von La Rochelle, zu dem Baumgartner die Explosionen beisteuerte, musste aus Kostengründen in nur einem

Take gedreht werden. Dafür waren zwei französische Flugzeuge zu britischen umdekoriert worden.

### **DIE BRÜCKE AM KWAI (1957)**

David Leans Klassiker wurde in Ceylon, dem heutigen Sri Lanka, gedreht. Die Sprengung der titelgebenden Brücke und eines auf ihr fahrenden Zuges war für den 10. März 1957 geplant. Selbst der damalige Premierminister Ceylons und andere Politiker waren als Ehrengäste geladen. Leider stand Kameramann Freddy Ford im Bild, der Regisseur stoppte die Sprengung, der Zug fuhr über die Brücke, rammte einen Generator und war kaputt. Es blieben 24 Stunden zur Reparatur, bis die Sprengung tags darauf wie geplant erfolgen konnte. Der Premierminister blieb extra einen Tag länger.



DER CLOWN - PAYDAY

### **DER CLOWN - PAYDAY (2005)**

Die russische Antonow-Transportmaschine ist das größte Flugzeug der Welt. Um sie zu sprengen, bedurfte es der größten Filmexplosion Europas. Auf dem Flugplatz in Euskirchen inszenierte Sebastian Vigg für seinen Produzenten Hermann Joha (ALARM FÜR COBRA 11) den nicht wiederholbaren Stunt. 200 Liter Benzin und viel Sprengstoff sorgten für eine 60 Meter hohe Feuersäule. Die

gesprengte Antonow war eine Attrappe, die beim Stunt nur von vorn zu sehen ist, da sie bloß aus Cockpit und Flügeln bestand.

### **THE DARK KNIGHT (2008)**

Regisseur Christopher Nolan hatte ein klares Ziel: «Ich wollte mehr Sachen in die Luft jagen als jemals irgendeiner zuvor.» So setzte er bei der Sprengung des Gotham General Hospitals nicht auf Modelle, sondern ließ das komplette Hauptquartier der Pleite gegangenen Süßwarenfirma Brachs Candy in Chicago sprengen. Das vier Etagen hohe Büro- und Fabrikgebäude stand seit 2001 leer.



THE DARK KNIGHT

# AIRWOLF

OT: AIRWOLF. USA 1984–1986. 3 Staffeln mit 55 Folgen à 45 Min. Idee: Donald P. Bellisario. M: Sylvester Levay. D: Jan-Michael Vincent (Stringfellow «Huckleberry» Hawke), Ernest Borgnine (Dominic Santini), Alex Cord (Michael «Archangel» Coldsmith-Briggs III.), Deborah Pratt (Marella). DVD: Universal.

## Teures Pilotprojekt

Der Pilot Stringfellow Hawke muss den entführten Superhubschrauber Airwolf aus Libyen zurück in die USA holen, versteckt ihn aber vor der Regierungsorganisation «Die Firma», um die Suche nach seinem in Vietnam verschollenen Bruder zu erzwingen. Fortan fliegt Hawke für «Die Firma» geheime Missionen.

Wenn die Hubschrauberstaffel in APOCALYPSE NOW (1979) zu Richard Wagners *Walkürenritt* ein vietnamesisches Dorf zerschießt oder DAS FLIEGENDE AUGEN (1983) die totale Überwachung von Los Angeles ermöglicht, kann sich niemand der Faszination für diese Fluggeräte entziehen. Produzent Donald P. Bellisario, in dessen Serienhit MAGNUM (1980–1988) der Hubschrauberpilot T.C. ständig über Hawaii rattert, schuf 1984 mit AIRWOLF die erste Serie, die sich allein um eine martialisch aufgerüstete Bell 222 drehte. Neben Jan-Michael Vincent gehörte Hollywood-Veteran Ernest Borgnine zur Crew der ersten drei Staffeln. Als dem US-Sender CBS die hohen Gagen und die Material verschleißende Luftakrobatik im Monument Valley zu teuer wurden, tauschte er Stars gegen Unbekannte, Flugszenen gegen Archivbilder und kurbelte die vierte Staffel billig im grauen Kanada runter, weshalb echte Fans die letzten 24 Folgen, die in den USA als AIRWOLF II liefen, nicht anerkennen. Die original Bell 222

wurde nach dem Ende der Serie an die deutsche HSD-Luftrettung verkauft, stürzte nach einem Einsatz ab und tötete die Besatzung.



Pilot Hawke und Bordtechniker Santini sind die Helden am Steuerknüppel

# ALARM FÜR COBRA 11 - DIE AUTOBAHNPOLIZEI

D seit 1996. 16+ Staffeln mit 238+ Folgen à 45 Min. Idee: Polyphon, RTL, Hermann Joha. Titelmusik: Reinhard Scheuregger. D: Erdogan Atalay (Semir Gerkhan), Tom Beck (Ben Jäger), Gedeon Burkhard (Chris Ritter), Christian Oliver (Jan Richter), René Steinke (Tom Kranich), Mark Keller (André Fux), Johannes Brandrup (Frank Stolte). DVD: Universum.

## Autobahnraser

«Ihr Revier ist die Autobahn. Ihr Tempo ist mörderisch. Ihre Gegner: Autoschieber, Mörder und Erpresser. Einsatz rund um die Uhr für die Männer von Cobra 11. Unsere Sicherheit ist ihr Job!»

Manchmal steckt in der Parodie viel Wahrheit: In einer Folge der ProSieben-Comedy SWITCH RELOADED werden die Helden der RTL-Serie ALARM FÜR COBRA in den Innendienst strafversetzt, weil sie draußen zu viel Schaden anrichten. Während die zwei Beamten, parodiert von Peter Nottmeier und Michael Müller, eine Beschwerde an den Polizeipräsidenten aufsetzen, zerlegen sie ganz nebenbei ihr Büro in Trümmer. Sie können halt nicht anders - und das Zelebrieren der Zerstörung von Fahrzeugen und Stadtteilen ist nun mal der Herzschlag des RTL-Dauerbrenners, der 1996 mit dem Pilotfilm BOMBEN BEI KILOMETER 92 startete. Stuntman und Produzent Hermann Joha hat die vernichtenden Kritiken bis heute aufgehoben, die den explosiven Erstling begleiteten. Doch 10,06 Millionen Zuschauer waren für RTL und Johas Firma action concept Grund genug, weiter aufs Gaspedal zu treten. «Cobra 11» ist der Funk-Codename der beiden Autobahnpolizisten.